

Beratungslehrer (in Baden-Württemberg)

Beitrag von „Referendarin“ vom 7. Mai 2006 13:40

Meine Antwort bezieht sich auf NRW, aber ich glaube nicht, dass bei euch der Beratungslehrer etwas völlig anderes macht:

Bei uns werden die Beratungslehrer hinzugezogen, wenn wir feststellen, dass es bei einem Schüler schwerwiegende Probleme im Elternhaus oder soziale Probleme gibt. Ich kann hier aus Datenschutzgründen nicht die konkreten Probleme schildern, aber dir mal allgemein sagen, wann bei uns der Beratungslehrer eingeschaltet würde:

- Schüler wendet sich an Klassenlehrer und sagt, dass er zu Hause geschlagen würde (dann gäbe es mehrere Gespräche zwischen dem Schüler und dem Beratungslehrer oder Gespräche mit dem Schüler, dem betreffenden Eltern und dem Beratungslehrer).

Der Beratungslehrer hat normalerweise auch Kontakte zu anderen Stellen (schulpsychologischer Dienst, Erziehungsberatung) und kann so die Eltern u.U. auch weiterleiten.

- Schüler fällt in der Schule sehr auf (größere Vergehen oder ständiges Auffallen...), die Situation im Elternhaus ist sehr schwierig und das Kind fühlt sich dort nicht wohl (Beratungslehrer kommt zum Gespräch mit Klassenleiter, Schüler und Eltern und man sucht gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten)

- Schüler hat schwierige Dinge in der privaten Vergangenheit erlebt oder kommt aus schwierigsten Verhältnissen und kann sich im Schulleben nicht anpassen und nicht an Regeln halten (regelmäßige Gespräche mit Beratungslehrer, Lösungsmöglichkeiten werden gesucht, Beratungslehrer besucht und beobachtet Schüler im Unterricht...)

Bei uns sind die Beratungslehrer diejenigen Lehrer, die mehrere Fortbildungen in den oben genannten Bereichen haben und guten Kontakt zu anderen psychologischen und pädagogischen Stellen.